

Sélection d'article sur la politique suisse

Dossier

Dossier: Elections des exécutifs cantonaux 1987

Imprimer

Éditeur

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Contributions de

Holenstein, Katrin

Citations préféré

Holenstein, Katrin 2025. *Sélection d'article sur la politique suisse: Dossier: Elections des exécutifs cantonaux 1987, 1987*. Bern: Année Politique Suisse, Institut de science politique, Université de Berne. www.anneepolitique.swiss, téléchargé le 16.06.2025.

Sommaire

Kantonale Regierungswahl Basel-Landschaft 1987	1
Kantonale Regierungersatzwahl Uri 1987	1
Kantonale Regierungswahl Zürich 1987	1
Kantonale Regierungswahl Tessin 1987	2
Kantonale Regierungswahl AR/AI 1987	2
Kantonale Regierungswahl Luzern 1987	2
Kantonale Regierungersatzwahl Solothurn 1987	3
Tendenz kantonale Regierungswahlen 1987	3

Abréviations

Kantonale Regierungswahl Basel-Landschaft 1987

Elections des gouvernements cantonaux

ÉLECTIONS
DATE: 22.02.1987
KATRIN HOLENSTEIN

Die Erneuerungswahlen in den übrigen Kantonen **bestätigten die parteipolitische Zusammensetzung der Exekutive**. In **Baselland** dominierte die Kritik an Affären und Ungereimtheiten in der Amtszeit der bisherigen Regierung den Wahlkampf. In Inseraten prangerte ein überparteiliches «Komitee für eine glaubwürdige Baselbieter Regierung» Kompetenzüberschreitungen, Auslandsreisen sowie umstrittene Spesenbezüge an und appellierte an die Wählerschaft, der «Arroganz der Macht» im Baselbiet ein Ende zu setzen. Der Wahltag wurde indessen nur insofern zum Wahltag, als der am meisten unter Beschuss geratene Freisinnige Paul Nyffeler mit dem schlechtesten Resultat wiedergewählt wurde. Mit Unterstützung des Bürgerblocks konnte auch der zweite FDP-Sitz mit Hans Fünfschilling, der für den kurz vor den Wahlen im Amt verstorbenen Markus van Baerle (fdp) nominiert worden war, wieder besetzt werden. Dagegen gelang es der SP auch diesmal nicht, den 1963 an die FDP verlorenen zweiten Regierungssitz zurückzuerobern. Mit dem besten Resultat wurde Ständerat Eduard Belser (neu) gewählt; der zweite SP-Kandidat erreichte zwar das absolute Mehr, schied aber als überzählig aus. Ebenfalls auf der Strecke blieben die drei Kandidatinnen der POCH-Grünen sowie ein NA-Herausforderer.¹

Kantonale Regierungersatzwahl Uri 1987

Elections des gouvernements cantonaux

ÉLECTIONS
DATE: 05.04.1987
KATRIN HOLENSTEIN

Bei der **Ersatzwahl in den Regierungsrat des Kantons Uri**, die durch die Ernennung von Hansheiri Dahinden (fdp) zum Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung nötig geworden war, wurde nicht der offiziell nominierte FDP-Kandidat, Peter Baumann, gewählt, sondern sein Parteikollege Peter Mattli, der fast doppelt so viele Stimmen erhielt. Als ausschlaggebend für das **überraschende Resultat** wurde die bisherige Untervertretung des Urner Oberlandes in der Regierung angeführt.²

Kantonale Regierungswahl Zürich 1987

Elections des gouvernements cantonaux

ÉLECTIONS
DATE: 05.04.1987
KATRIN HOLENSTEIN

Im **Kanton Zürich** bestätigten die **Wahlen in den Regierungsrat** einmal mehr die seit 1963 bestehende «Zauberformel» (2 FDP, 2 SVP, 1 CVP, 1 LdU, 1 SP). Selbst mit Elmar Ledergerber, dem allgemein sehr gute Chancen eingeräumt worden waren, konnte die SP ihren vor 24 Jahren verlorenen zweiten Regierungssitz nicht zurückgewinnen. Ledergerber erreichte – wie auch der als WWF-Geschäftsführer bekannte unabhängige Kandidat Roland Wiederkehr – das absolute Mehr, doch schieden beide als überzählig aus der Wahl. Keine Chance hatten auch die übrigen von den Umweltorganisationen empfohlenen Herausforderer, die Kandidaten der EVP und der Grünen Partei, sowie weitere Aussenseiterkandidaturen. **Trotz dem grünen Erdrutsch und der Niederlage der bürgerlichen Parteien bei den Kantonsratswahlen wurde der Regierungsrat von der grünen Welle nicht erfasst**, und der Bürgerblock gewann mit den bisherigen Regierungsmitgliedern und den beiden Nachfolgekandidaten Eric Honegger (fdp) und Hans Hofmann (svp) die Wahl. Auch der von einem überparteilichen bürgerlichen Komitee unterstützte Alfred Gilgen (ldu), dessen Wiederwahl gefährdet schien, wurde bestätigt. Einen persönlichen Erfolg konnte Heidi Lang (sp) verbuchen, die das beste Ergebnis erzielte und den bisherigen Spitzenreiter Jakob Stucki (svp) hinter sich liess. Da das Majorzsystem Minderheitskandidaturen benachteiligt, lancierte der Ex-Regierungsratskandidat Roland Wiederkehr zusammen mit einem Komitee nach den Wahlen eine Volksinitiative für das Proporzverfahren bei Regierungsratswahlen.³

Kantonale Regierungswahl Tessin 1987

Elections des gouvernements cantonaux

ÉLECTIONS
DATE: 05.04.1987
KATRIN HOLENSTEIN

Mit einer grossen Überraschung endeten die Gesamterneuerungswahlen im Tessin. Die Spitzenkandidaten der beiden zerstrittenen sozialistischen Lager, die sich den fünften Regierungssitz streitig gemacht hatten, der Sozialdemokrat Rossano Bervini und der autonome Sozialist Pietro Martinelli (psa), wurden beide in die Regierung gewählt. Dafür musste der amtierende CVP-Staatsrat Fulvio Caccia, der bisher stets mit dem besten Resultat im Amte bestätigt worden war, über die Klinge springen. Für diesen Wahlausgang, der die seit 1922 gültige Regierungs-«Zauberformel» (2 FDP, 2 CVP, 1 SP) umsties und allgemein Konsternierung auslöste, ist einerseits das Tessiner Wahlsystem (Proporzwahl), andererseits das massive Eingreifen der bürgerlichen Parteien in die Auseinandersetzungen der Linken verantwortlich. **Der Wahlkampf hatte ganz im Zeichen der sozialistischen Flügelkämpfe gestanden.** Niemand zweifelte an der Wiederwahl der bisherigen FDP- und CVP-Staatsräte, doch rechnete man damit, dass der Sozialdemokrat Bervini durch den PSA-Kandidaten Martinelli verdrängt werden könnte. Da die rechten Flügel von FDP und CVP bei einem PSA-Sieg die Regierungsfähigkeit des Kantons in Gefahr sahen, machten sie sich für die Sicherung des SP-Sitzes stark, wodurch die bürgerlichen Parteien in hohem Ausmass Panaschierstimmen an die Linke verloren.⁴

Kantonale Regierungswahl AR/AI 1987

Elections des gouvernements cantonaux

ÉLECTIONS
DATE: 26.04.1987
KATRIN HOLENSTEIN

Ohne Spannung verliefen die **Wahlen in den beiden Appenzeller Halbkantonen**, in denen sich die Regierung jährlich zur Wiederwahl stellen muss. An der Landsgemeinde von Appenzell Ausserrhoden wurden die bisherigen Regierungsmitglieder bestätigt und Finanzdirektor Hans Ueli Hohl (fdp) zum Landammann für die nächsten drei Jahre gewählt; in Appenzell Innerrhoden ersetzte Josef Sutter (cvp) seinen zurückgetretenen Parteikollegen Josef Manser.⁵

Kantonale Regierungswahl Luzern 1987

Elections des gouvernements cantonaux

ÉLECTIONS
DATE: 03.05.1987
KATRIN HOLENSTEIN

Bei den **Regierungsratswahlen im Kanton Luzern** waren drei Sitze neu zu besetzen. Die CVP nutzte die Chance, mit Brigitte Mürner die erste Regierungsrätin der Innerschweiz zu stellen. Für die Nominierung einer Frau spielte nicht zuletzt die Überlegung eine Rolle, dass es sich die CVP im Hinblick auf die Wahrung der absoluten Mehrheit im Kantonsparlament nicht leisten könne, die Stimmen der Frauen zu verscherzen. Mehr symbolischen Charakter hatte die Kandidatur der Unabhängigen Frauenliste (UFL), die mit einer vollen 7er-Liste eine Korrektur der Amterverteilung zugunsten der Frauen anstrebte, doch prägte sie das Klima mit, das den Durchbruch einer CVP-Frau möglich machte. Ohne Unterstützung der bürgerlichen Parteien trat diesmal die SP an, die ihren Regierungssitz mit Paul Huber verteidigte. Dieser wurde vor allem von den Liberalen (FDP) als zu links bekämpft. Zudem erwuchs ihm ernsthafte Konkurrenz durch die Kandidierenden des Grünen Bündnisses (GB). **Im ersten Wahlgang wurden die sechs Bürgerlichen (4 CVP, 2 FDP) gewählt**, neu neben Brigitte Mürner auch Klaus Fellmann (cvp).

Trotz dem Rückzug von GB und UFL kam es zu einem zweiten Wahlgang, da der «Info-Club für freies Unternehmertum» Paul Renggli in den Kampf gegen den SP-Kandidaten schickte. Die bürgerlichen Parteien sprachen sich zwar gegen Renggli und für die weitere Regierungsbeteiligung der SP aus, doch war ihnen Huber nicht genehm. Während die CVP diesen doch noch halbherzig akzeptierte, versuchten die Liberalen vergeblich, einen ihnen genehmeren Sozialdemokraten zu portieren. Schliesslich wurde Huber mit relativ wenig Vorsprung auf Renggli bei einer auffallend hohen Stimmenthaltung gewählt, und die SP feierte den Sieg der sozialdemokratischen Solidarität gegen den grossen bürgerlichen Druck.⁶

Kantonale Regierungersatzwahl Solothurn 1987

Elections des gouvernements cantonaux

ÉLECTIONS
DATE: 18.10.1987
KATRIN HOLENSTEIN

Aufsehen erregten die Ersatzwahlen in Solothurn. Als Nachfolger für ihren **zurückgetretenen Regierungsrat** Walter Bürgi portierte die FDP Nationalrat Willy Pfund. Die Nichtnomination der ebenfalls bestens ausgewiesenen FDP-Politikerin Cornelia Füeg löste in der Parteibasis und insbesondere bei den Frauen Enttäuschung und Unmut aus und führte zu einer «wilden» Kandidatur Füegs, unterstützt durch ein Komitee «Freisinnige für eine echte Volkswahl». Dies wurde von den Anhängern Pfunds heftig kritisiert, und sie gründeten darauf ihrerseits ein Unterstützungskomitee «Freisinnige für Fairness und Glaubwürdigkeit». Das **Duell Füeg gegen Pfund dominierte denn auch den Wahlkampf.** Unbestritten war dagegen der Anspruch der Sozialdemokraten, nach dem **Rücktritt des dissidenten SP-Regierungsrates** Gottfried Wyss, der 1985 gegen seine Partei und mit Unterstützung aus dem bürgerlichen Lager seinen Sitz verteidigt hatte, wieder einen offiziellen Vertreter in der Regierung zu stellen. Der Urnengang brachte – obwohl niemand das absolute Mehr erreichte – insofern eine Entscheidung, als Füeg ihren Parteikollegen weit überrundete, während der SP-Kandidat Rolf Ritschard einen guten zweiten Platz einnahm. Darauf zog sich Pfund zurück, und Füeg und Ritschard wurden als gewählt erklärt. Mit Cornelia Füeg stellt Solothurn die erste Freisinnige und die fünfte Frau überhaupt in einer kantonalen Exekutive.⁷

Tendenz kantonale Regierungswahlen 1987

Elections des gouvernements cantonaux

ÉLECTIONS
DATE: 31.12.1987
KATRIN HOLENSTEIN

Bei den **Erneuerungs- und Ersatzwahlen in kantonale Exekutiven** wechselte – trotz Rücktritten und einer Vielzahl von Kampfkandidaturen – nur im Tessin ein Regierungssitz die Partei. Hingegen wurden nicht immer die parteioffiziellen Kandidaten gewählt.

1) BaZ, 27.9.86, 10.10.86, 20.11.86, 21.11.86, 22.11.86, 29.11.86, 9.12.86, 7.1.87, 16.1.87, 24.1.87, 2.2.87, 12.2.87, 13.2.87, 16.2.87, 18.2.87, 8.4.87; Ww, 16.10.86, 11.12.86; NZZ, 20.2.87; Presse vom 23.2.87.

2) Vat., 20.12.86, 23.12.86, 18.3.87, 27.3.87 und 2.4.87; Presse vom 6.4.87.

3) TA, 3.1., 7.1., 18.3., 19.3., 27.3., 30.3., 15.4. und 5.5.87, 14.1.88; NZZ, 24.2., 28.2. und 28.3.87; Vat., 27.2.87; BZ, 26.3.87; Presse vom 6.4.87.

4) Gambillara (1988). Analisi del voto del 5 aprile 1987.; Ww, 12.2. und 9.4.87; TA, 18.2.87; Presse vom 7.4.87; CdT, 27.3., 31.3., 8.4., 11.4., 15.4. und 17.4.87; NZZ, 2.4., 10.4. und 18.4.87; SoZ, 12.4.87.

5) NZZ, 27.4.87

6) Presse vom 5.5.87 und 15.6.87; LNN, 3.11.86, 8.1.87, 14.3.87, 7.5.87 – 9.5.87, 11.5.87, 20.5.87, 26.5.86, 29.5.87; BaZ, 16.1.87; Vat., 11.3.87, 12.3.87, 13.3.87, 16.3.87, 3.4.87, 1.5.87, 7.5.87 – 9.5.87, 11.5.87, 20.5.87, 26.5.86, 29.5.87, 16.6.87, 20.6.87; Ww, 30.4.87; TA, 30.5.87, 12.6.87

7) Presse vom 4.9.87 und 19.10.87; SZ, 24.6.87, 25.6.87, 9.7.87, 21.8.87, 31.8.87, 5.9.87, 23.9.87, 5.10.87, 23.10. und 11.11.87 und 18.11.87; TA, 9.7.87; BaZ, 27.8.87.